

Zur Losung vom 3. Oktober 2020

„Wir sind das Volk!“ Dieser inzwischen oft zitierte und auch häufig missbrauchte Ruf führte vor genau 30 Jahren zur Wiedervereinigung der beiden Teile Deutschlands. Manche ungeahnte Hürde war zu nehmen, viele Vorurteile auszuräumen und gelegentlich auch Missgunst abzubauen. Dennoch haben wir es geschafft – wir alle, die wir jetzt das Volk sind.

Schade, dass einigen Menschen der Blick dafür verstellt ist. Sie sehen uns und vor allem sich selbst auf einem un guten Weg: hinein ins Dunkel. Dabei haben wir die Folgen der Pandemie, verglichen mit Nachbarländern, bis jetzt ganz gut gemeistert. Wir haben gemeinsam eine Wirtschaft aufgebaut, bei der ich mir sicher bin, dass sie die momentane Krise überstehen wird. Und wir haben Verbindungen über die ehemalige Grenze hinweg geschaffen, ohne die ich mir mein Leben gar nicht mehr vorstellen kann.

Noch ist der Weg zur vollkommenen Einheit aber nicht abgeschlossen. Er braucht immer noch Mut, Gebete und Hoffnung – Hoffnung wie sie in der heutigen Tageslosung aus dem Jesajabuch gemacht wird: *Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.* (Jesaja 9₁)

Ich bin mir sicher, wer die Augen aufmacht, sieht das Licht nicht nur für das damalige Volk Israel, zu dem das vor über 2.500 Jahren gesagt wurde, sondern auch für uns. Wo wir nämlich gemeinsam weiterhoffen und weiterarbeiten, werden wir immer mehr erkennen, wie groß das Geschenk der Einheit ist. Und weil ich überzeugt bin, dass dieses Geschenk nicht nur dem Einsatz von Menschen zu verdanken ist, sondern auch Gott, dürfen wir die Losung für uns, finde ich, umformulieren: „Wir sind das Volk“, das zeitweise noch im Finstern wandelt, aber das große Licht sieht. Machen wir uns auf den Weg!

Bleiben Sie gesegnet und behütet

Ihr

Daniel Lischewski